

Federführung:

60 - Planung, Bauordnung, Verkehr

Produkt:

60.01 Stadtplanung

60.03 Verkehrsplanung

60.05 Liegenschaftskataster, Vermessung, Kartografie

70.01 Verkehrsanlagen

70.03 Park- und Grünanlagen

Datum:

20.10.2014

Beratungsfolge:

Sitzungsdatum:

Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen

29.10.2014

Kenntnisnahme

Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen

19.11.2014

Vorberatung

Rat der Stadt Coesfeld

18.12.2014

Entscheidung

## UrbaneBerkel

### - Vorstellung Vorentwurfsplanung

#### Beschlussvorschlag:

1. Der vom Büro SWUP vorgestellte Konzeptansatz zur Umgestaltung der Innenstadtstadt-Berkel (UrbaneBerkel) sowie der im groben Darstellungsgrad dargestellte Vorentwurf soll abschließend ausgearbeitet werden und als Vorgabe für die Entwurfsplanung der Teilabschnitte Davidstraße, Berkelgasse, Schlosspark und Wiemannweg zugrunde gelegt werden.

Folgende Planungsgrundsätze je Abschnitt werden festgelegt:

„Wiemannweg“:

- Auf dem überwiegenden Teil dieses Abschnitts ist eine Gestaltung mit separierten Fuß- und Radwegen und Sitzmöglichkeiten geplant, die verkehrsrechtliche Umsetzung ist zu prüfen.
- Rad- und Fußweg verlaufen nebeneinander. Der Platz dafür wird durch das Setzen einer Mauer in den Böschungsbereich gewonnen. Der Wasserstand wird durch das Setzen der Mauer nicht beeinflusst.
- Im südwestlichen Teil des Wiemannweges ist aus Platzgründen der parallele Verlauf von Rad- und Fußweg nicht möglich, es wird geprüft, einen Steg aus dem Gehweg Münsterstraße kommend, über der Berkel zu installieren.
- Die Realisierung einer Fußgängerbrücke zwischen Kindergartengrundstück und Wiemannweg wird geprüft.

„Bernhard-von-Galen-Straße“:

- Der Kreuzungsbereich zur Münsterstraße soll so zurückgebaut werden, dass dieser verkehrssicherer vor allem für Fußgänger und Fahrradfahrer wird.

- In der Bernhard-von-Galen-Straße selbst ist angedacht, den Fußgängerbereich zu verbreitern, die Straße zu beruhigen und dadurch generell die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Für die Außengastronomie soll attraktiver Raum geschaffen werden.
- Der Vorplatz der Kirche und der Verbindungsweg im Rathaushof zur B-v-Galen-Straße soll über eine entsprechende Pflastergestaltung barrierefrei mit dem Marktplatz verbunden werden. Die Befahrung der Straße und auch die Zufahrt der Tiefgarage sind weiterhin möglich.

#### „Schlosspark“:

- Durch den Abriss der Mauer im nördlichen Bereich wird die Bernhard-von-Galen-Straße wieder ein Teil des Parks.
- Im Schlosspark wird das bestehende Wegesystem durch einen Rundweg ersetzt. Die vorhandene Nord-Süd-Querung bleibt in untergeordneter Form erhalten und wird als Pfad mit einer Furt durch die Berkel führen.
- Die Baumbestände sollen so weit wie möglich erhalten bleiben. Eventuell erforderliche Maßnahmen ergeben sich aus einem extern beauftragten Gutachten.
- Im östlichen sowie westlichen Teil des Parks sind Sitzstufen in den Bereichen der Berkelböschung geplant, allerdings nur, wenn es das Wurzelwerk der Bestandsbäume laut Gutachten auch zulässt.
- In Verlängerung der Sichtachse Rathaushof soll im Auftaktbereich des Parks eine Platzsituation mit einem Pavillon geschaffen werden, der Hochzeitsgesellschaften nach Verlassen des Stadtschlusses sowie saisonale Gastronomie zur Verfügung steht.

#### „Berkelgasse“:

- Ziel ist es den sanierungsbedürftigen „Deckel“ zu erneuern und durch Vergrößerung von „Sichtfenstern“ und das Anbringen von Beleuchtungen den Fluss in diesem Bereich wahrnehmbarer zu machen.
- Bereits vorhandene Brücken sollen ebenfalls so gestaltet werden, dass diese auch als Brücken wahrgenommen werden. Die Größe der Öffnungen des Deckel beidseitig dieser Brücken ist zu prüfen, ebenso die Neuordnung des Bereiches des heutigen Lehrerparkplatzes der Liebfrauenschule.

#### „Davidstraße“:

- Ein parallel zur Berkel verlaufender Radweg zwischen Gerichtsring Poststraße/Süringstraße soll um einen parallel verlaufenden Fußweg ergänzt werden.
- Im Vorentwurf dieses Berkelabschnittes ist der Alternativstandort Davidstraße für das geplante Parkhaus als prioritär weiter zu verfolgender Standort zu berücksichtigen. Es ist ein Baufeld für verschiedene Systemparkhauslösungen anzunehmen, dass zur Berkel einen Mindestabstand von 5 m nur an der engsten Stelle vorsieht.
- Radweg und Fußweg werden durch eine noch zu definierende bauliche Konstruktion getrennt. Diese Trennung dient zeitgleich als Rückenlehne für dort geplante Sitzmöglichkeiten.
- Ähnlich wie bei der „Berkelgasse“ soll der Fluss durch Stege erlebbarer werden.
- Die Umgestaltungsvorschlag für die Davidstraße soll die Einbindung des Berkelhaus und dessen Durchwegung in Richtung Kupferpassage berücksichtigen.

2. Folgende Punkte sollen abweichend vom vorgestellten Vorentwurf umgeplant werden:

a. ....

b. ....

c. ....

3. Das Beschlussergebnis 1 und 2 wird Grundlage für die Erarbeitung des Projektdossiers „BerkelSTADT Coesfeld“ in Bezug auf den Abschnitt Urbane Berkel für die Abgabe im Lenkungsausschuss der Regionale 2016 im Dezember.

## **Sachverhalt:**

### Bisheriger Verlauf des Projekts BerkelStadt Coesfeld.

Die Stadt Coesfeld beschäftigt sich seit 2012 im Rahmen des Regionale 2016-Themas „Flusslandschaften“ intensiv mit dem komplexen Gewässersystem der Berkel. Der Rat der Stadt Coesfeld hat in seinen Sitzungen am 23.05.2013 und 19.12.2013 mehrere Beschlüsse zur Weiterführung des Gesamtprojektes „Berkelstadt Coesfeld“ gefasst (Vorlage 075/2013 und 244/2013).

Auch Coesfeld ist neben den Städten Billerbeck, Gescher, Stadtlohn, Vreden auf deutscher und Eibergen, Borculo und Zutphen auf niederländischer Seite verpflichtet, zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) die Durchgängigkeit und ökologische Aufwertung herzustellen und hat derzeit dazu eine 80%-ige Förderung in Aussicht.

Im Zuge der mittelalterlichen Stadtbefestigung und barocken Stadterweiterung wurde u.a. Wasser der Berkel, die historisch quer durch die Altstadt fließt, für die wasserführenden Gräben abgeleitet (Umflut, Fegetasche). Diese Gewässerläufe überwinden mehrere Aufstauungen im Innenstadtverlauf an ehemaligen Mühlen oder auch an gestalterisch angelegten Wehren bzw. kleinen Stufen.

2013 haben die Büros Koenzen und Hydrotec im Rahmen der Machbarkeitsstudie den grundsätzlichen hydrologisch-ökologischen Nachweis geführt, diese Durchgängigkeit im Sinne der WRRL über die Berkel-Fegetasche-Umflut-Berkel umzusetzen – dies System wird nun als „NaturBerkel“ bezeichnet. Ergänzend wird dabei beachtet, dass nach den aktualisierten Berechnungen die HQ100-Hochwasserereignisse abfließen können.

### Schwerpunkt UrbaneBerkel

Neben den gesetzlichen Anforderungen an die WRRL vermehrte sich in den letzten Jahren der Wunsch nach einer gestalterischen Aufwertung der Innenstadtberkel. Heute läuft sie in wenig ansprechend gestalteter Troglage mit Mauern oder Böschungen, ohne dass man direkt an das Wasser kann. Teile sind überdeckelt oder überbaut, sodass sie als zusammenhängendes Gewässer zwischen dem Start- und Endpunkt innerhalb der historischen Altstadt bzw. des Promenadenrings gar nicht wahrgenommen wird. Die Erlebbarkeit als urbanes Gewässer ist sehr gering.

Die Machbarkeitsstudie zur NaturBerkel ergab, dass die Innenstadtberkel zukünftig ohne ökologische Anforderungen betrachtet werden darf. Die Umgestaltungsmöglichkeit als „UrbaneBerkel“ ist aber geknüpft an die Restriktion aus dem Wassersystem der NaturBerkel, dass nur ca. 100 – 120 l/sec. an 200 Tagen für die Innenstadtberkel abfließen können, da auch der Umflut am Schützenwall als stadtgestalterischem Element (ehemaliger Befestigungsgraben) ausreichend Wasser zugeführt werden muss. Die zukünftig geringere Wassermenge ist einer der großen Planungsherausforderung, da damit keine Besspannung mehr der heute i.d.R. ca. 4 m breiten (Beton-)Sohle möglich ist.

Die Untere Wasserbehörde hat ergänzend einen Umbau der Innenstadtberkel an eine weitere Bedingung geknüpft: für den Havariefall im Umflut-Verlauf bei HQ100-Hochwasserereignissen muss der Verlauf der Innenstadtberkel im Extremwasseranfall auch 6 m<sup>3</sup>/sec. als Notentlastung aufnehmen können. D.h., es dürfen keine Einbauten im Rahmen der Umgestaltung erfolgen, die das behindern würden.

Die im Regionale 2016-Gebiet modellhaft eingestufte Aufgabe der „Arbeitsteilung“ für den Flusslauf der Berkel als NaturBerkel und UrbaneBerkel kann in der „Projektstudie BerkelSTADT Coesfeld“ vertieft nachgelesen werden (siehe Anlage 1).

Auch wird in der Projektbroschüre auf das Ergebnis der April 2013 seitens der Stadt initiierten „Ideen- und Planungswerkstatt Innenstadtberkel“ mit vier renommierten Landschaftsarchitekturbüros verwiesen. In dieser Werkstatt wurden u.a. Anregungen eingeholt,

- ob es einen „blauen Faden“ für ein Gesamtkonzept geben kann,
- wie mit der neuen Ausgangslage „weniger Wasser“ umgegangen werden soll oder
- ob überdeckelte Bereiche geöffnet werden sollen.

Das Ergebnis der Ideen- und Planungswerkstatt wurde im Ausschuss UPB am 15.05.2013 ausführlich vorgestellt. Prof. Fritzen und Prof. Beuter aus dem „Gestaltungsbeirat Innenstadt Coesfeld“ haben in der Empfehlungskommission bei Bewertung der Konzept- und Gestaltungsvorschläge aus der Ideenwerkstatt mitgewirkt. Gerade durch die unterschiedlichen Konzeptansätze und Gestalt-/Detailaussagen konnten Planungsvorgaben für die UrbaneBerkel anschließend zielgerichtet formuliert werden bzw. können heute Lösungsansätze besser beurteilt werden. Aus damaliger Sicht überzeugte zunächst die Gesamtidée des Büro Planorama, sie musste aber auch schnell wegen Umsetzungsbelangen kritisch hinterfragt werden.

#### Vorentwurfsplanung und Beteiligungsprozess des Büros Seebauer Wefers und Partner

Aufgrund der Umbau- und damit Honorarsumme zur UrbanenBerkel war nach Rücksprache mit dem Fördergeber die Planungsaufgabe zwingend als VOF-Verfahren europaweit auszuschreiben. Das Büro Seebauer, Wefers und Partner (SWUP) aus Berlin erzielte in der Wertung der Angebote und im abschließenden Verhandlungsgespräch die höchste Punktzahl. Daher konnte der Auftrag nicht an das Büro planorama vergeben werden, wie dies ursprünglich erwogen wurde.

Das Büro SWUP hat die unterschiedlichen Ergebnisse aus der Ideenwerkstatt intensiv geprüft und verarbeitet. Wesentlich geänderter städtebaulicher Ausgangspunkt ist, dass der noch 2013 angedachte Parkhausstandort von der Süringstraße nun im Bereich der heutigen Stellplatzanlagen an der Davidstraße angesiedelt werden muss.

Wichtiger Auftakt für die Bearbeitungsphase des Vorentwurfs war der Berkelaktionstag am 24.08.2014 im Schlosspark und der Informationsaustausch mit Institutionen am darauffolgenden Tag. Das Büro SWUP hat viele dieser Anregungen bereits in einen ersten Vorentwurf eingearbeitet, der am 1.10.2014 in einer öffentlichen Veranstaltung den Bürgern und anwesenden Politikern vorgestellt wurde. An diesem Abend wurde in dichter Arbeitsatmosphäre jeder Abschnitt sehr intensiv erörtert. Auch grundsätzliche Positionen wurden erörtert und einzelne Stimmen, die das Gesamtprojekt ablehnen kamen zur Sprache. Die anwesenden Bürger gaben weitere wichtige Anregungen, die zzt. noch eingearbeitet werden, soweit sinnvoll und umsetzbar waren (siehe Anlage 2 Protokoll).

Der enge Planungs- und Realisierungszeitplan zum Umbau einzelner Abschnitte zum Präsentationsjahr der Regionale 2016 ist durch die langwierige VOF-Verfahren noch enger geworden. Daher arbeitet das Planungsbüro zum Zeitpunkt dieser Vorlagenerstellung noch an der weiteren Konkretisierung des Vorentwurfs, sodass keine Pläne als Anlage zu dieser Vorlage gegeben werden; die ausführliche Vorstellung des Vorentwurfs erfolgt in der Sitzung selbst. Der Vorentwurf wird auch kurz vor der UPB-Sitzung durch das Büro SWUP im GBR am 27.09.2014 diskutiert werden. Die Stellungnahme des GBR soll zwei Tage später im Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen zur Kenntnis gegeben werden.

Im Dezember 2014 muss das Projektdossier (Erlangung Stufe A durch Bewertung des Regionale-Lenkungsausschusses und damit endgültiger Zugang zur grundsätzlichen Förderwürdigkeit des Projekts) eingereicht werden. Daher soll diese Ausschusssitzung des UPB zunächst nur der Information dienen und die Sitzung am 19.11.2014 durch einen Beschluss die vom Büro SWUP erarbeitete grundsätzliche Gestaltungsintention in den Abschnitten der Innenstadt-Berkel festlegen.

**Anlagen zur Sitzung 29.10.2014:**

Broschüre Projektstudie BerkelSTADT Coesfeld

Protokoll Planungswerkstatt UrbaneBerkel 01.10.2014

**Anlage zur Sitzung 19.11.2014:**

Protokollauszug Gestaltungsbeirat 27.10.2014